

Protokoll

PG Digitales, Freizeit, Mobilität und Sicherheit

am 07.10.2026



Teilnehmende:

Pütz, Hans-Werner
Bunke, Reinhard
Wittke, Peter
van der Kraats, Rolf
Heines, Sabine
Zimmer, Volker
Meyer, Jörg
Houf, Melanie
Glesmann, Saskia
Focke, Nikola

SIE Sprecher/ SVE-Beirat
Seniorenportal
Seniorenportal

DRK
Lebensfreude schenken e.V.
Polizei, Verkehrsunfallprävention
Stadt Euskirchen (Fachbereich 6 - Medienberatung)
SVE
Caritasverband Euskirchen

Von der Verwaltung:

Franz, Heiko
Winter, Beatrice

Stadt Euskirchen (Fachbereich 6 - Abteilungsleitung)
Stadt Euskirchen (Fachbereich 6 - Seniorenbüro)

Entschuldigt:

Knies, Edmar
Haller, Marianne

Seniorenportal
privat

Beginn: 10.00 Uhr
Ende: 11:55 Uhr

Top I

Begrüßung / Genehmigung Protokoll

Herr Pütz begrüßt die Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Einladung zur Sitzung fest. Zum Protokoll vom 03.06.2026 hat Herr Bunke folgende Einwendungen:

Zu TOPIII:

Die Arbeit des Smartphonestammtisches wurde aus Sicht von Herrn Bunke durch Herrn Pütz negativ dargestellt, indem er gesagt hat, dass hier nur „geschwafelt“ werde. Frau Heines bekräftigt die Aussage von Herrn Bunke. Herr Pütz stellt klar, dass er damit gemeint habe, dass die Teilnehmer nicht nur mit dem Smartphone beschäftigt seien, sondern sich hier auch privat unterhalten und die Aussage keinesfalls despektierlich gemeint gewesen sei.

Herr Bunke berichtet, dass die mangelnden Presseberichte nicht das Seniorenportal betreffen, sondern SIE. Herr Pütz erläutert, dass seit Wiederbesetzung der Stelle im Seniorenbüro durch Frau Winter die Werbung, vor allem im Heft: „Euskirchen aktuell“ bereits wieder angestoßen worden sei und verweist auf die neue Ausgabe. Auch wird klargestellt, dass grundsätzlich der Auftritt von SIE verbessert werden müsse, da aber seitens der Verwaltung mehrere Stellen involviert werden müssen, dieser Prozess leider einige Zeit in Anspruch nehmen. Herr Franz erklärt Beispielsweise den Vorgang zur Änderung des Internetauftritts vom Seniorenbüro und dass Frau Winter diesbezüglich schon erste Termine mit den entsprechenden Kollegen/-innen wahrgenommen habe. Auch werden in 2027 wieder Veranstaltungen und Termine durchgeführt und veröffentlicht.

Die Überarbeitung der städtischen Homepage wurde laut Herrn Bunke vom Seniorenportal schon vor drei Jahren angestoßen und Verbesserungsvorschläge entsprechend eingereicht. Bis heute sei aber seitens der Stadt nichts passiert. Das Seniorenportal dagegen sei auf dem neuesten Stand.

Nach Aufnahme der Einwendungen wird das Protokoll der Sitzung vom 03.06.2026 einstimmig genehmigt.

TOP II

Themen aus den verschiedenen Projektgruppen

Freizeit

Herr Pütz berichtet über das Projekt Reallabor vom Klostergarten, und dass dieses leider erst 2027/28 verwirklicht werden kann. Weiter zeigte er sich enttäuscht darüber, dass das Projekt lediglich von ein paar vorbeigehenden Senioren unterstützt worden sei und keine einzige Rückmeldung auf die Einladung zum Workshop erfolgt sei.

Digitales

Herr Pütz würdigt die Arbeit von Herrn Bunke und Herrn Wittke für 15 Jahre Seniorenportal sowie das Engagement beim Smartphonestammtisch und den weiteren Aktivitäten. In diesem Zusammenhang fragt Herr Pütz nach der Weiterführung der Örtlichkeit des Mehrgenerationenhauses. Frau Heines äußert sich, dass sie keine Informationen habe und dass wohl noch keine Alternative gefunden worden sei. Das Mehrgenerationenhaus werde bis zum Ende des Jahres und sehr wahrscheinlich auch darüber hinaus weiter am Standort aktiv sein.

Zum Top „Digitaler Donnerstag Stadtbibliothek“ kann Herr Pütz mangels Informationen keine Aussage treffen. Herr Müller von der Stadtbibliothek sei leider nicht vor Ort, so dass über das Projekt nicht berichtet werden könne. Frau Houf merkt an, dass die nächste Veranstaltung von ihr durchgeführt werde. Herr Bunke weist darauf hin, dass der erste Donnerstag im Monat der Digitale Donnerstag (offene Sprechstunde) sei und der letzte Donnerstag im Monat, der Themenbezogene Digitale Donnerstag.

Die Veranstaltungen über BundID, berichtet Herr Pütz, wird jetzt auch im Haus der Familie durchgeführt. Herr Bunke erläutert, dass im Haus der Familie die jüngere Generation angesprochen werden solle und dass seitens der Stadt keine Termine vorgeschlagen worden seien, so dass er diese Möglichkeit genutzt habe. Die Veranstaltungen werden aber auch wieder speziell für Senioren in 2027 (4 x im Jahr) durchgeführt.

Frau Houf bietet Herrn Bunke eine Kooperation für die Veranstaltungen zum Thema BundID an. Die ganzen Kooperationen (Rollator-Training und Pedelec-Training) sieht Herr Bunke skeptisch. Er erläutert, dass der Bekanntheitsgrad, seiner Meinung nach, von SIE so immer mehr geschmälert werde und dass in den Projektgruppen so gut wie kein „Unbeteiligter“ sitze, sondern nur Funktionsträger. Herr Pütz erwidert, dass man zumindest anhand dessen sehe, dass die ganzen Kooperationen funktionieren und es nach wie vor mit erheblichen Schwierigkeiten verbunden sei, die Senioren vor die Tür und somit zur Bürgermitwirkung zu bekommen. Frau Focke teilt mit, dass sie und die ganzen Institutionen Werbung für SIE mache und dass auch trotz zurzeit geringer Bürgerbeteiligung konstruktiv weiter gemacht werde.

Grundsätzlich wurde von allen Anwesenden festgestellt, dass die Werbung in sämtlichen zur Verfügung stehenden Bereichen weiterverbreitet werden müsse. Gerade auch im Hinblick auf die Schließung der Redaktion, die für den lokalen Teil der Zeitungen verantwortlich gewesen sei.

Frau Focke gab zu überlegen, ob nicht am Ehrenamtstag vom Kreis Euskirchen auch noch Ehrenamtler versuchen sollten mit den Senioren ins Gespräch zu kommen. Herr Franz informiert, dass es bei der Stadt Euskirchen auch den Bereich Ehrenamt gebe und hier Werbung gemacht worden sei. Beim Knollenfest habe Frau Winter ebenfalls „Klinken geputzt“, um Senioren für SIE und die Mitgliederversammlung zu werben. Herr Pütz gab diesbezüglich zu bedenken, dass die

Rückmeldung der Ehrenamtler von SIE, auf dem Knollenfest zu unterstützen, negativ ausgefallen sei.

Herr Franz warf die Idee einer Telefonhotline ein, die sämtliche Termine in einer Art Telefonschleife wiedergebe, damit sich Senioren umfassend informieren können.

Herr Bunke berichtet, dass er die Erfahrung gemacht hat, dass Flyer zu groß sind und nicht mitgenommen werden. Die Menschen wollen sich nicht belasten. Herr Bunke und Herr Wittke favorisieren die Größe einer Visitenkarte. Herr Zimmer berichtet, dass seine Flyer auch in Visitenkartegröße seien und er damit viel Erfolg habe. Auch Frau Heines arbeite mit kleinen Zetteln, die sie den Senioren mitgebe.

Sicherheit / Mobilität:

Pedelec-Training

Herr Pütz berichtet über das Angebot des Pedelec-Trainings und kann dies jedem nur ans Herz legen. Oftmals habe man den Eindruck, dass viele ältere Menschen unsicher mit dem Pedelec unterwegs seien. Die Fortschritte der Teilnehmer innerhalb des Trainings seien deutlich feststellbar. Die Senioren fahren erheblich sicherer und lernen auch in „Notsituationen“ das richtige Bremsen und Ausweichen. Hier werde man auf jeden Fall wieder Termine in 2027 mit der Polizei und SIE anbieten.

Fußverkehrscheck:

Die Termine für die Begehungen in der Innenstadt sowie in Flammersheim haben bereits stattgefunden. Ein besonderer Fokus sei hier auf die Hochstraße gelegt worden. Durch den flutbedingten Abriss des angrenzenden Cityforums habe sich die funktionale Bedeutung dieser Straße gewandelt. Auch die Umgestaltung des Klostersgartens lasse sich hierbei integrieren und passe hervorragend in das Gesamtkonzept. Die Teilnahme am Fußverkehrscheck solle dabei helfen, eine fachlich fundierte Grundlage für die nächsten Schritte des Umbaus zu schaffen und die Attraktivität der Innenstadt zu steigern.

Der Termin zum Maßnahmen-Workshop des Fußverkehrschecks in Euskirchen ist verlegt worden! Der Maßnahmen-Workshop finde nun am Dienstag, **10. November 2026** von 18:00 bis 20:00 Uhr statt. Treffpunkt sei der Gemeindesaal der evangelischen Kirchengemeinde Flammersheim in der Pützgasse 7, 53881 Euskirchen. Hier werden die gemeinsam mit dem Planungsbüro VIA die aus den Ortsbegehungen abgeleiteten, potentiellen Maßnahmen vorgestellt.

Bus und Rollator Training:

Herr Pütz erzählt über den positiven Verlauf des Trainings. Vor allem über die Verbesserungen der Senioren alleine beim Ein- und Aussteigen aus dem Bus. Das Rollator-Training sei unter anderem vom Kreissportbund begleitet worden, die dann auch Gymnastikübungen für die Senioren durchgeführt haben. Auch Herr Meyer habe hier einen Stand mit wertvollen Tipps gehabt. Leider sei kein Mitarbeiter der Firma Rahm vor Ort gewesen. Ein wichtiger Aspekt, laut Herrn Pütz, sei das Nichtbenutzen der Bremse gewesen, hier seien während den Gesprächen regelmäßig die Rollatoren weggerollt, da die Senioren bis dato die Funktion der Feststellbremse nicht kannten.

Informationen von Herr Zimmer (Lebensfreude schenke e.V)

Herr Zimmer berichtet über den erfolgreichen Auffrischkurs für erfahrene Autofahrerinnen und Autofahrer (Sicherheitstraining). Vergleichbar mit dem Pedelec-Training stelle hier ebenfalls die Vollbremsung die Fahrer vor gewisse Herausforderungen. Herr Zimmer werde in 2027 die Veranstaltung für Senioren mit dem ADAC wiederholen und teile mit, dass eigentlich jeder Autofahrer ein Sicherheitstraining absolvieren solle.

Laut Herrn Zimmer wurde letzten Monat eine Schiffstour mit ca. 40 Senioren auf dem Rursee durchgeführt und am 13.10.2026 werde dann wieder das Kürbis-Festival auf dem Krewelshof besucht. Frau Houf fragt nach, was Herr Zimmer anders mache, da die Veranstaltungen so gut besucht werden.

Herr Zimmer führt aus, vereinzelt „Patenkinder“ einzusetzen, der Großteil sich aber tatsächlich über WhatsApp anmelde. Die Senioren, die kein WhatsApp nutzen, hätten sich telefonisch angemeldet. Werbung werde während der laufenden Veranstaltungen für die nächste Veranstaltungen gemacht oder über Facebook und Instagram oder über „Mund zu Mund-Propaganda“.

Sämtliche Aktivitäten seien kostenfrei und es finde immer ein Unterhaltungsprogramm / Freizeitprogramm für Senioren statt. Herr Zimmer stellt fest, dass der Verein dafür da sei, einer möglichen Vereinsamung von Senioren entgegen zu wirken.

Frau Houf wirft ein, ob SIE sich nicht mehr in diese Richtung orientieren sollte. Herr Pütz hält fest, was für eine großartige Arbeit Lebensfreude schenken e.V. leiste, dass das aber eine Stadtverwaltung nicht leisten könne. Er betont hier noch einmal die Wichtigkeit von Kooperationspartnern und den Schwerpunkt von SIE, ein Vertretungsgremium der Euskirchener Senioren zu sein.

Herr Zimmer hält fest, dass es doch einfach nur wichtig ist, dass den Senioren eine Vielzahl von Möglichkeiten angeboten werde, die diese nutzen können und kein Veranstalter dem anderen Veranstalter Senioren wegnehme. Auch Herr Franz betont den Stellenwert eines breit gefächerten Angebotes für Senioren, damit diese nicht vereinsamen und am Leben teilnehmen können.

TOP III Verschiedenes

Herr Pütz sammelt Vorschläge für Veranstaltungen, die in 2027 durchgeführt werden sollen. Pedelec Training solle auf jeden Fall wieder in Kooperation mit Herrn Meyer angeboten werden. Herr Franz gibt zu bedenken, dass es sich als äußerst schwierig darstelle mit Herrn Bussmann von Kraft-Rad Termine zu vereinbaren, um Pedelecs für Senioren bereit zu stellen, die über kein eigenes E-Bike verfügen. Da er bis heute keine Rückmeldung erhalten habe, war Herr Franz zwischenzeitlich vor Ort, aber auch hier war es aufgrund der wenigen Mitarbeiter bei Kraft-Rad und dem erhöhten Publikumsaufkommen nicht möglich, Termine zum Ausleihen von Pedelecs zu erhalten. Auch hier sieht Herr Franz die Schwierigkeit fehlenden Personals bei Kraft-Rad. Diese müssen die Räder mit einem Transporter zur Veranstaltung bringen und ein Mitarbeiter werde vor Ort für die Pedelecs benötigt.

Herr Meyer erklärt, dass er das Pedelec-Training weiterhin für Senioren mit Pedelec durchführe und wenn Herr Bussmann wieder Kapazitäten habe, dann auch wieder für Senioren ohne eigenes Rad. Frau Houf gibt zu überlegen, ob nicht ein anderes Fahrradgeschäft als Alternative zur Verfügung stehe. Herr Franz teilt mit, dass das Fahrradgeschäft am Viehplätzchen bei Feststellung der Termine angesprochen werden könne.

Herr Pütz strebt an, auch wieder Veranstaltungen im Bereich der Verkehrsprävention in Verbindung mit Kriminalprävention durchzuführen. Da aber leider bei der Polizei zurzeit Mitarbeiter/innen in diesem Bereich fehlen, bestehe die Möglichkeit über Frau Houf (als Stadt Euskirchen) in Kooperation mit Herrn Meyer eine solche Veranstaltung durchzuführen. In diesem Zusammenhang wird noch einmal auf die Schockanrufe hingewiesen, auf die leider immer noch eine Vielzahl von Senioren reinfallen. Es wird auf den im Jahr 2018 erstellte Film zum Enkeltrick von SIE hingewiesen, der u.a. auf Youtube zu finden sei. Frau Winter schlägt vor, diesen auf dem Seniorenportal hochzuladen und Herrn Arentz vom Kino zu bitten, diesen vor den Vorstellungen noch einmal laufen zu lassen. Herr Bunke sieht die Möglichkeit im Seniorenportal einen entsprechenden Verweis zu hinterlegen.

Herr Bunke informiert, dass im Seniorenportal ein aktueller Jahreskalender hinterlegt ist, der Einträge über sämtliche Veranstaltungen von unterschiedlichen Institutionen, auch über die Kernstadt hinaus, beinhaltet. Herr Pütz erläutert, dass die Verwaltung zurzeit auch einen Jahreskalender erstelle, um auf Veranstaltungen hinzuweisen, aber die Rückmeldungen leider sehr dürrig seien. Herr Bunke teilt mit, dass sie auch an die 60 Vereine angeschrieben haben und lediglich von 2-3 Vereinen eine Rückmeldung erhalten haben. Er wiederholt den Hinweis, dass der Kalender aber bereits beim Seniorenportal hinterlegt sei und sie diesen mit Claude (KI-Assistent) erstellt und auch immer wieder aktualisieren.

Abschließend wurde festgehalten, dass Euskirchen für Senioren/innen doch sehr gut aufgestellt sei und diese Möglichkeiten der unterschiedlichen Veranstaltungen nur genutzt werden müssen.

Herr Pütz berichtet von seinem Besuch bei der Veranstaltung der Bezirks-Regionalkonferenz der Landesseniorenvertretung in Radevormwald mit der Veranstaltung Wohnen im Alter. Die dort vorgetragenen Ergebnisse seien für Euskirchen nicht neu und bereits gänzlich umgesetzt (Mehrgenerationenhaus, Kooperationen mit u.a. Polizei, MIKE etc.). Herr Pütz stellte hier die Frage, was die anderen Seniorenvertretungen veranlassen, um die Bürger aus dem Haus zu bekommen. Er ließ sich berichten, dass die Wesseling eine Versammlung durchführen, bei der sich interessierte Bürger melden können, um in der Seniorenvertretung mitzumachen. Aufgrund der Menge der Wahlbezirke seien in Wesseling mindestens 15 Mitglieder aufzustellen. Die Anzahl der Mitglieder wurde erreicht, man habe aber nicht genug Vertreter gefunden und die Menge der wirklich aktiv mitgestaltenden Senioren seien verschwindend gering. Herr Pütz erläutert das einfache Verfahren des Zustandekommens der Seniorenvertretung in Euskirchen. Er betont, dass jede Seniorin oder jeder Senior einfach zu den Projekten erscheinen und mitmachen könne - und dass trotzdem aktive Bürger fehlen.

Herr Pütz hofft, im Gegensatz zur letzten Mitgliederversammlung, auf ein zahlreiches Erscheinen von Seniorinnen und Senioren und auf einen guten Austausch untereinander. Herr Franz bestätigte die Aussage, dass der Besuch der letzten Mitgliederversammlung hinter den Erwartungen zurückgeblieben sei. Die Anwesenden wurden aufgefordert, Wünsche, Anregungen oder dergleichen zu tätigen. Es erfolgte aber leider keine Resonanz. Herr Pütz erwidert, dass selbst innerhalb der Projektgruppe keine Themenvorschläge gemacht werden.

Die Menschen müssten direkt angesprochen werden, damit sich die Einstellung ändere. Frau Heines erklärt, dass viele Senioren auch die Aussage treffen, „dass sie das nicht mehr bräuchten“. Herr Pütz bestätigt diese Aussage. Frau Glesmann vertritt hierzu eine andere Auffassung und verweist auf den Ehrenamtsatlas, aus dem hervorgehe, wie viele Menschen nach wie vor ehrenamtlich aktiv seien. Herr Bunke spricht aus eigener Erfahrung, dass er es, trotz Unterstützung von Feder e.V., als sehr schwer empfinde einen weiteren Mitarbeiter für das Seniorenportal zu akquirieren.

Herr Pütz stellt klar, dass sich seine Äußerung auf diejenigen Bürgerinnen und Bürger beziehe, die von Ehrenamtlichen direkt angesprochen werden, sich daraufhin jedoch nicht zurückmelden.

Frau Houf gibt zu bedenken, dass angesichts der zahlreichen Krisen eine positivere und optimistischere Grundhaltung notwendig sei. Wenn Bürger direkt mit Informationen überschüttet würden, führe dies eher zu einem Rückzug. Daher solle man lieber mit kleinen Impulsen anfangen.

Herr Pütz schließt die Sitzung mit den positiven Worten von Frau Houf.

Hans-Werner Pütz
Sprecher der PG Politik

Beatrice Winter
Protokollführer